

Gemeinsame Erklärung des Aktionsbündnisses Niedersachsen zur Rettung der Krankenhäuser

Ärztammer Niedersachsen

dbb beamtenbund und tarifunion

Gesundheitsgewerkschaft Niedersachsen (GeNi)

komba gewerkschaft niedersachsen

Kommunaler Arbeitgeberverband Niedersachsen

Marburger Bund – Landesverband Niedersachsen

Niedersächsische Krankenhausgesellschaft

Niedersächsischer Landkreistag

Niedersächsischer Pflegerat

Niedersächsischer Städtetag

Verband der Krankenhausdirektoren – Landesgruppe Niedersachsen

ver.di – Landesbezirk Niedersachsen-Bremen

In den niedersächsischen Krankenhäusern werden jährlich ca. 1,7 Mio. Patienten behandelt. Die Krankenhäuser des Landes sind aber mit über 90.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und etwa 10.000 Ausbildungsplätzen auch einer der größten Arbeitgeber. Diese Menschen sind es, die täglich rund um die Uhr die medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten im Krankenhaus sicherstellen.

Der bisher gesetzlich vorgesehene Zwang zum Sparen - koste es was es wolle – hat dazu geführt, dass bundesweit über 100.000 Arbeitsplätze – allein mehr als die Hälfte davon im Pflegebereich – abgebaut werden mussten. Es leuchtet ein, dass bei dieser immer schwieriger werdenden Situation die umfassende medizinische und pflegerische Versorgung gefährdet wird. Denn: Begrenzte Kosten führen zur Rationierung. Bleibt die Budgetdeckung bestehen, wird sich die Situation in den Krankenhäusern weiter erheblich zuspitzen. Die Leidtragenden werden dabei die Patienten sein.

Nicht nur die Krankenhäuser tragen die Verantwortung für die Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Versorgung, sondern auch die Politik. Damit die Krankenhäuser auch weiterhin ihrer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung in sozialer, ethischer und auch wirtschaftlicher Hinsicht zum Wohl der Patienten nachkommen können, muss eine eindeutige und langfristige Änderung der politischen Richtung und Gesetzgebung sowie eine umgehende Refinanzierung der Tarif- und Preissteigerungen erfolgen. Qualifiziertes Personal muss im Übrigen auch entsprechend vergütet werden.

In Niedersachsen haben sich die Ärztekammer Niedersachsen, dbb beamtenbund und tarifunion, Gesundheitsgewerkschaft Niedersachsen (GeNi), komba gewerkschaft niedersachsen, der Kommunale Arbeitgeberverband, der Marburger Bund, die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft, der Niedersächsische Landkreistag, der Niedersächsische Pflegerat, der Niedersächsische Städtetag, der Verband der Krankenhausdirektoren und ver.di zu einem Aktionsbündnis Niedersachsen zusammengeschlossen. Damit unterstützen wir auch das bundesweite Aktionsbündnis „Rettung der Krankenhäuser“ durch regionale Aktivitäten. Das Aktionsbündnis Niedersachsen wird mit regionalen Aktionen die Forderungen öffentlich kundgeben, um der Bundesregierung die angespannte Lage zu verdeutlichen.

Das Aktionsbündnis Niedersachsen wendet sich zur Rettung der Krankenhäuser gegen das finanzielle Ausbluten der Krankenhäuser durch die Budgetdeckelung im Krankenhausbereich. Der begrenzte Zuwachs der Budgets steht in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Steigerungen der Personal- und Sachkosten. Wird hier nicht schnell eingegriffen, ist die Patientenversorgung gefährdet.

Impressum: Niedersächsische Krankenhausgesellschaft, Thielenplatz 3, 30159 Hannover, Tel. 0511 30 76 30, E-Mail: nkgev@t-online.de,

Weitere Informationen unter: www.Rettung-der-Krankenhaeuser.de
www.der-deckel-muss-weg.de